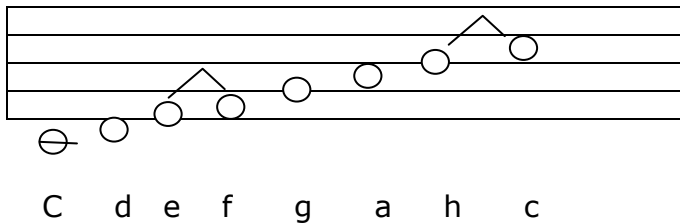


Die C-Dur, F-Dur und G-Dur-Tonleiter

Die **C-Dur-Tonleiter** ist dir schon bekannt:

Wir notieren die Töne wie im ABC:



Die natürlichen **Halbtonschritte**

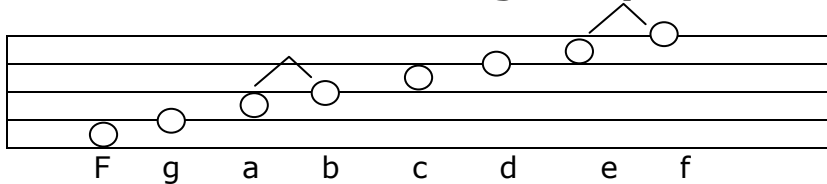
liegen zwischen den Tönen **e und f, 3. und**

4. Ton und den Tönen **h und c,**

7. und 8. Ton. Alle anderen Abschnitte

sind **Ganztonschritte.**

Die **F-Dur-Tonleiter** beginnt (fast immer) mit dem Ton **___F___**



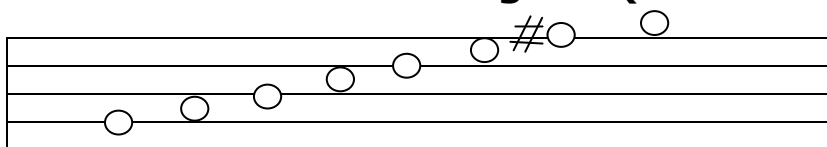
Warum brauchen wir bei der F-Dur-Tonleiter ein **___b___**?

Was macht das **___b___**? → **Es macht den Ton um einen Halbtonschritt niedriger.**

Wir hängen an den Notennamen es an → aus d wird **des** ...

Die natürlichen Halbtonschritte liegen immer zwischen dem 3. und 4. sowie 7. und 8. Ton. Da zwischen den Tönen a und h ein Ganztonschritt liegt, muss das „h“ niedriger gemacht werden. Aus dem h wird ein b.(Sonderfall) Zwischen dem 7. und 8. Ton passt liegt ein Halbtonschritt (e-f)

Die **G-Dur-Tonleiter** beginnt (fast immer) mit dem Ton **___g___**



Warum brauchen wir bei der G-Dur-Tonleiter ein **___Kreuz___**?

Was macht das **___Kreuz___**? → **Es erhöht den Ton um einen Halbtonschritt.**

Wir hängen an den Notennamen is an → aus d wird **dis** ...

Die natürlichen Halbtonschritte liegen immer zwischen dem 3. und 4. sowie 7. und 8. Ton. Zwischen den Tönen h und c liegt ein Halbtonschritt, hier muss ich nichts ändern. Zwischen f und g liegt ein Ganztonschritt → ich muss das f höher machen, damit ich einen Halbtonschritt bekomme.

Auf diesem Prinzip der Halbtonschritte basiert unsere gesamte europäische Musik und Musiktheorie.

